



1 & 2:.....

BILDER BACHER GARTENCENTER

Innenbegrünung – Viele assoziieren Innenbegrünung nach wie vor mit wenig attraktiven braunen Hydrogefässe, die mit einer Benjamin-Feige oder einer Strahlenaralie bepflanzt sind. Doch das ist längst Geschichte. Die heilige Innenbegrünung hat sich dem Trend der Zeit längst angepasst.

Adieu Tristesse...

In den letzten Jahren wurde viel heller gebaut und so wurde die Grundvoraussetzung für ein gutes Gedeihen der Pflanzen geschaffen. Gleichzeitig wurden schat-

BERNHARD SCHMID
Leiter Marketing, Bacher Gartencenter,
Langnau am Albis

tenliebende Pflanzen wie Zamia, Agave, Palmen, diverse Farne oder Agonemias für den Innenbereich vom Handel gefördert, so dass heute ein breites Angebot an Pflanzen zur Verfügung steht. Dazu gab es in der Entwicklung der Substrate einige Neuheiten, welche vor allem die Pflege vereinfachen und gute Alternativen zu den Hydrosystemen liefern (siehe Systemvergleich).

Aber auch Erdkulturen haben nach wie vor ihre Berechtigung. Neu gibt es für Leute ohne einen grünen Daumen einen Feuchtigkeitsmesser, der anzeigt wann die Pflanze zu trocken hat. Bei längerer Abwesenheit muss man nach wie vor jemanden zum Giessen anstellen, da Erdkulturen am häufigsten gegossen werden müssen.

Natürliches Aussehen

Bei den Gefässen geht der Trend Richtung natürliches Aussehen. Nach den Wasserhyazinthen Töpfen kommen nun keramische Gefässe mit holzimitierender Bemalung oder Polyresingefässe mit Marmorimitation. Ebenfalls hoch im Kurs sind Gefässe eingefasst in Kunst- oder sogar echt Rattan, die wunderbar zu Rattamöbeln passen.

Der Gegentrend dazu sind Gefässe aus Polyresin, welche eher technisch und künstlich wirken. Ein weiterer Trend ist bei den Farben auszumachen. Besonders gefragt sind weisse Töne, das klassische Anthrazit und rot Töne. Wer es noch ausgefallener mag, kann auf orange, auberginfarbene oder hellgrüne Gefässe zurückgreifen.

Bei den Formen liegen im Kleingefässbereich vor allem Schalen und Schiffchen hoch im Kurs, während bei den grösseren Gefässen auch gewagte Formen wie das dreieckige Gefässe Delta von Lechuza im Trend sind. Bei den Gefässen zur Innenbegrünung hat man wirklich die Qual der Wahl, da sich praktisch jeder



3.



4....



5.....



6.....

Topf eignet. Sollte er nicht von Grund auf wasserdicht sein, kann ein eingelegter wasserdichter Einsatz, der sich mehr oder weniger jeder Form anpasst, verwendet werden. Diese Einsätze gibt es in unzähligen Grössen und eignen sich für alle Bepflanzungssysteme.

Klare, schlichte Formen

Bei den Pflanzen sind klare, schlichte Formen wie Schwiegermutterzungen (Sansevieria) oder Schachtelhalm (Equisetum) angesagt. Weitere Trendpflanzen sind die relativ anspruchslosen Zamiaoculca und Rhaps-Palme. Aber auch klassische Blattpflanzen wie Blattbegonien oder Sukkulenten erleben wieder eine Renaissance.

Nach wie vor eher beschränkt ist das Angebot an blühenden Pflanzen für die klassischen Hydrosysteme. Abhilfe können beispielsweise bepflanzte Gefässe oder Orchideenschalen schaffen. Gerade die Schmetterlingsorchideen (Phalaenopsis) eignen sich bestens um Akzente in einem Raum zu setzen.

Bei der richtigen Standortwahl und Pflege blühen sie mehrere Monate und sind richtig inszeniert garantiert ein richtiger Blickfang. Dabei stehen vor allem auch übergrosse Pflanzen und Schalen mit mehreren Pflanzen der gleichen Art im Mittelpunkt. Wichtig für ein gutes Gedeihen der Pflanzen ist die richtige Standortwahl. Grosse Fenster haben den Vorteil, dass sehr viel

Licht in die Räume kommt. Aber Achtung die Wahrnehmung des menschlichen Auges kann stark trügen. Während wir das Gefühl haben es sei hell, kann es für die Pflanze nach wie vor zu dunkel sein. Den ganzen Tag volle Sonne ertragen auch nicht alle Pflanzen.

Gute Standorte sind Ost- und Westfenster oder schmale Wände zwischen Fensterfronten. Achtung wenn Sie die Räume schattieren (beispielsweise Rollläden schräg stellen) nimmt die Lichtintensität rapide ab und für die Pflanzen ist es schnell zu dunkel.

Neben dem ästhetischen Aspekt hat die Innenbegrünung auch noch ganz angenehme Nebenerscheinungen. Zum Beispiel Steigerung der Luftfeuchtigkeit in den trocknen Wintermonaten (hängt vom Verhältnis der Blattmasse zur Raumgrösse ab) oder allgemein die Luftreinigende Wirkung der Pflanzen.

Pflegeaufwand wird verringert

Für eine harmonische Innenbegrünung gelten allgemein, eher weniger Gestaltungspunkte, die dafür markant mit grösseren Pflanzen setzen. Dies verringert auch den Pflegeaufwand. Die Gefässform und -farbe soll sich dem restlichen Einrichtungsstil und den verwendeten Materialien anpassen.

Einen besonderen Effekt ergibt Zierkies als Abdeckung. So lassen sich besonders gut Hydro- oder Seramis Systeme kaschieren.

SYSTEM SERAMIS

Dieses System funktioniert so, dass die Pflanze direkt (inkl. Erdballen) in das Tongranulat gepflanzt wird. Es ermöglicht den Kunden längere Zeit aufs Giessen zu verzichten. Durchschnittlich ist das Giessen nur alle drei Wochen nötig. Auch eine gute Nährstoffpufferung ist garantiert, da das Tongranulat kontinuierlich Nährstoffe aufnimmt und wieder abgibt. Es werden also gröbere Düngerfehler aufgefangen.

Vorteile: keine Staunässe da Seramis sehr saugstark ist. Für Orchideen geeignet. Überdüngung werden durch Nährstoffpuffer aufgefangen. Pflanzen in Seramis können das ganze Jahr umgetopft werden. Dieses System lässt sich in jedem beliebigen Gefäss realisieren. Sehr grosse Pflanzenauswahl, da auch Orchideen, Sukkulenten und blühende Pflanzen sich eignen.

SYSTEM HYDRO

Blähton wird aus Ton, der vor etwa 100 Millionen Jahren aus den Ablagerungen von Binnenmeeren entstanden ist, gebrannt (bei ca. 1150 Celsius). Hierbei wird die Pflanze ohne Erde in Blähton eingepflanzt. Blähton versteht sich auch als Stützgranulat.

Vorteile: Auch bei diesem System wird das Giessen im optimalen Zustand um bis zur Hälfte reduziert, d.h. etwa alle 2-3 Wochen wird an Hand der Wasserstandsanzeige gegossen (bis Optimum, wenn man länger weg, kann man bis zum Maximum auffüllen). Viele Kunden schätzen, wenn die Pflanzen nicht allzu schnell wachsen, da ist das Hydrosystem gerade perfekt dafür... Bei dieser Pflegeart ist das Wachstum tatsächlich langsamer im Vergleich zu Erdpflanzen. Ein Umtopfen ist sehr einfach. Ist für Bürobegrünungen sehr gut geeignet (einfaches Giesskonzept).